

*Susanne Lin-Klitzing, David Di Fuccia,
Gerhard Müller-Frerich*

Vorwort der Herausgeber

Mit Hilfe des Klinkhardt-Verlages und auf Initiative des Deutschen Philologenverbandes wurde im Jahr 2009 die Reihe „Gymnasium – Bildung – Gesellschaft“ begründet. Ziel war und ist es, im Interesse einer nach TIMSS und PISA neu begonnenen Interaktion zwischen Wissenschaft, Bildungspolitik und Schule den Diskurs von Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen zu bildungspolitisch relevanten Themen für Entscheidungen in der Bildungs- und Schulpolitik fruchtbar zu machen.

Dies soll auch im zweiten Band der Reihe geschehen. Der erste Band widmete sich dem Thema der schulischen Begabtenförderung. Vor dem Hintergrund der Debatte um Bildungsgerechtigkeit sollen nun in diesem zweiten Band Chancen und Probleme schulischer Übergänge aus einer disziplinenübergreifenden Perspektive diskutiert werden.

Betont werden sollen neben einer eher problemorientierten Sicht auf die schulischen Übergänge vor allem auch deren Chancen in einem differenzierten Schulsystem allgemeiner und beruflicher Bildung, dessen Reichtum international häufig nicht erkannt wird, eben weil ein solches Gesamtkonzept allgemeiner und beruflicher Bildung eher singulär ist. Bildungspolitische Reizthemen wie der Übergang nach Klasse 4 oder 6 auf die weiterführenden Schularten werden dabei ebenso aufgenommen wie die häufig weniger beachteten, aber nicht minder wichtigen weiteren Übergänge im Bildungswesen: der vom Kindergarten in die Grundschule, von der Sekundarstufe I in die verschiedenen allgemeinbildenden und beruflichen Oberstufen. Im Bereich der Oberstufe werden schließlich die Entwicklung der Schülerklientel des Gymnasiums unter dem Gesichtspunkt von Aufstieg versus Bildungsreproduktion sowie der Übergang von der Schule zur Hochschule thematisiert.

Auch für diesen Band haben sich erneut drei Herausgeber aus Schule, Fachdidaktik und Schulpädagogik zusammengefunden: Gerhard Müller-Frerich, Leiter eines großen Gymnasiums in Iserlohn, Prof. Dr. David Di Fuccia von der Universität Kassel und Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing von der Philipps-Universität Marburg.